

Arbeitszimmer, Notenhefte und mehr

„Johann Lütter - Leben und Werk“ in der Raiffeisenbank Heinsberg

Heinsberg. Wenn Kammermusik in der Schalterhalle einer Bank erklingt, dann geschieht dort etwas Nichtalltägliches. Und wenn die Kunden in der Wartezone der Bank sich in einem nachgestellten Arbeitszimmer aufhalten, dann hat das Ungewöhnliche deutliche Gestalt angenommen.

„Johann Lütter - Leben und Werk“ heißt die Ausstellung in der Raiffeisenbank Heinsberg an der Siemensstraße. Und diese umfasst auch Exponate in Tischvitrinen, Fotos, Plakate und Notenblätter.

Als Hausherr in Vertretung des Vorstandes begrüßte Regionalmarktleiter Thomas Back ein gespanntes Publikum zur Vernissage. Zuvor hatte der „Junger Chor St. Gangolf Heinsberg unter Leitung von Regionalkantor Winfried Kleinen mit Dorothee Bro-



Freuen sich über die Ausstellung in der Raiffeisenbank (v.l.): Christoph Dohr, Britta Abels, Thomas Back, Ingeborg Lütter, Dorothee Broichhausen und Thomas Lakenberg.

Foto: Johannes Bindels

ichhausen am Klavier den Abend mit zwei Chorlie- dern von Johann Lütter (1913 – 1992) eröffnet.

„Herzlich willkommen heißen möchte ich den ers- ten Vorsitzenden der Jo-

han-Lütter-Stiftung, Herrn ter Johann Lüters und Mit- glied des Kuratorium heute

Thomas Lakenberg und Herrn Christoph Dohr als Abend begrüßen“.

Vorsitzenden des Kuratori- ums. Vor allem aber darf ke von Johann Lütter wur- ich erfreut Frau Ingeborg den mit viel Beifall beglei- Lütter als Schwiegertoch- tet.

„Die Ausstellung hier in der Raiffeisenbank Heinsberg ist der Versuch, den Menschen Johann Lütter erfahrbar zu machen. Diese von Christoph Dohr konzipierte Ausstellung ist ein Beitrag, der im Rahmen des Festivals um den 100-jährigen Geburtstag von Johann Lütter ebenso Baustein ist, wie die gesamten musikalischen Aktivitäten“, erläuterte Thomas Lakenberg. Mit der Finissage der Ausstellung am 8. November würde ein weiterer Höhepunkt folgen.

Die Ausstellung hat sieben Schwerpunkte, aus denen sowohl das hier original aufgestellte Arbeitszimmer wie auch eine Wand mit allen 82 Notenheften, die Johann Lütter hinterlassen hat, herausragen. Die Ausstellung ist noch täglich während der Öffnungszeiten bis zum 8. November zu besichtigen. (red)